

Erste Gedanken zur Planung einer Stunde

Was genau will ich unterrichten?



LNCU.de
ID 24433
CC-BY-SA 4.0
Online abrufen

M1 Grundgedanken und ein Vorschlag

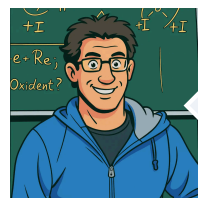


Abb. 1: Wie wollen Sie herangehen? ¹

Es gibt einen Unterschied zwischen „**Planen**“ und „**Planungen notieren**“.

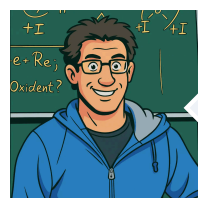
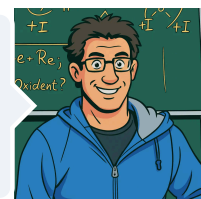
Für **Ersteres** sollte man eine **Vorgehensweise** finden, mit der man eigenständig etwas entwirft oder oder vielleicht auch Planungen anderer nachvollzieht und auf Sinnhaftigkeit prüft, um sie zu adaptieren und ggf. verändern.

Für **Zweiteres** braucht man ein Format, **Planungen** für sich selbst und andere transparent zu notieren.



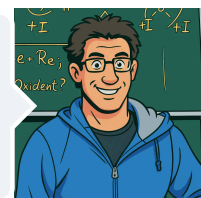
„Planen“ und „Planungen notieren“ sind – wie so vieles – Teil ihrer Professionalisierung. Betrachten Sie beides als Prozesse, in denen Sie nach und nach sicherer und besser werden.

Konzentrieren wir uns heute auf das Planen. Meine Erfahrung: wenn wir dies bewusst tun, ist das Notieren später umso einfacher.



Wie wollen Sie heran gehen?

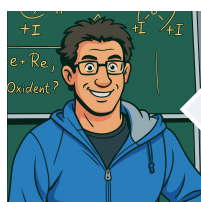
Mein Vorschlag: wir wählen uns gleiche oder ähnliche Vorhaben innerhalb einer Reihe aus. So können wir uns später zielführender austauschen.



Auf welche Weise wollen Sie es nun probieren?

- 1 Lassen Sie uns eine Vorgehensweise festlegen, die erste Planung einer Unterrichtseinheit im Rahmen der Fachseminararbeit gewinnbringend zu gestalten.
- 2 Betrachten Sie **M2** lediglich als Anregung.

M2 Mein Vorgehen bei einer Stundenplanung



Unterricht planen für mich ist ein **iterativer Prozess** mit vielen Schleifen.

Ich würde in der Regel mit der Überlegung beginnen, **was** ich unterrichten will und **warum** ich das möchte. Aber ehrlich gesagt gibt keinen „einzig wahren Anfang“ und damit auch keinen falschen.

Es existieren nach meinem Verständnis allerdings **Hierarchien**: Aus Sicht der Lernenden ergibt es viel Sinn, wenn die Methodik der Zielsetzung und Auswahl des Gegenstands folgt und nicht umgekehrt den Ausgangspunkt des Planens und Handelns darstellt.

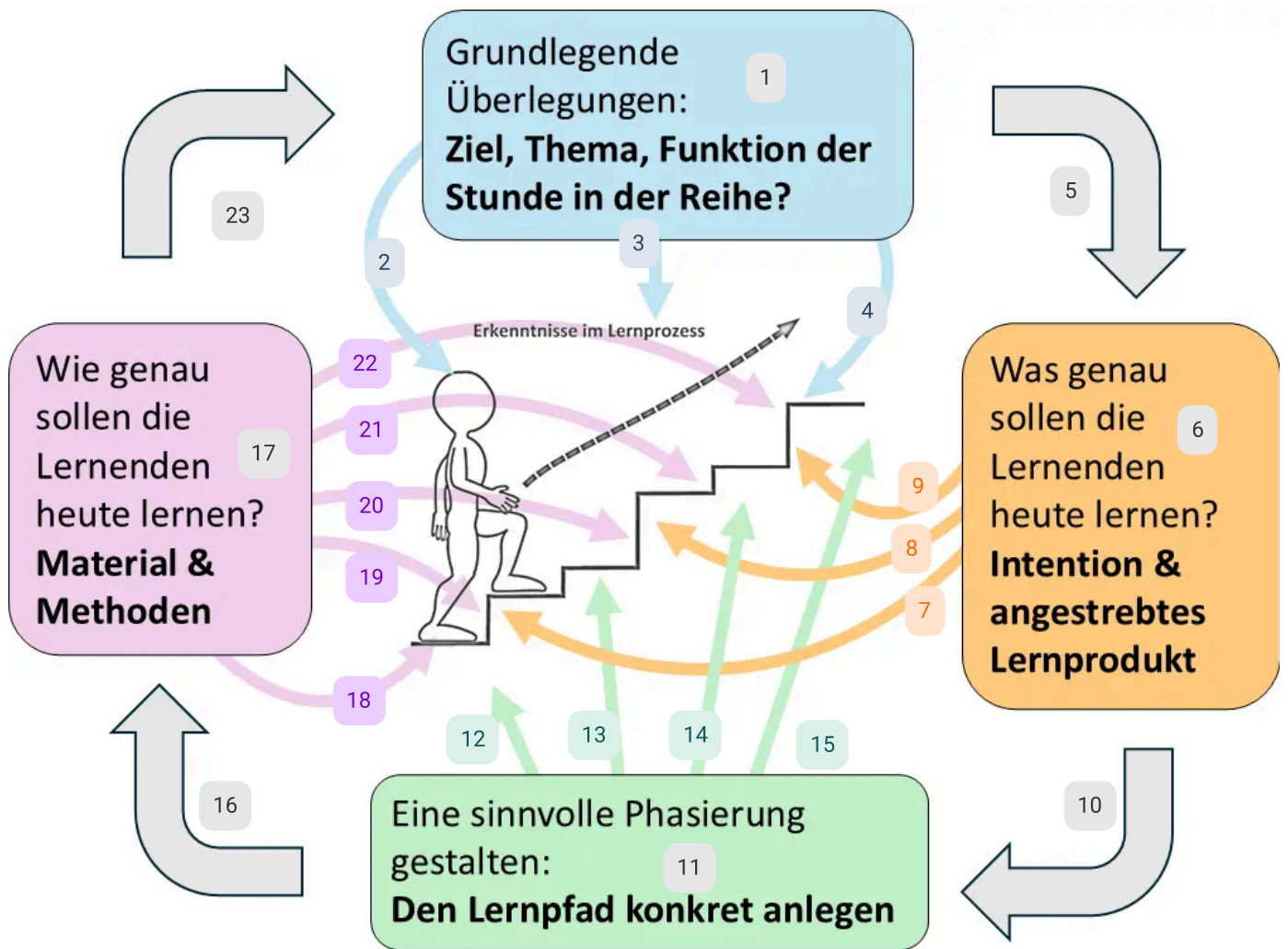
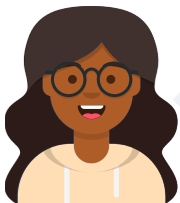


Abb. 2: Planung: ein iterativer Prozess. ²

M3 Finden Sie ihren Weg

Auch hier gilt: grob beginnen



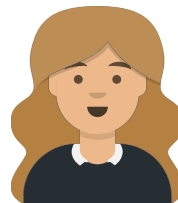
in **M2** sind so viele Items verborgen. Nicht alle werden von gleicher Relevanz für Sie sein!

Fangen Sie irgendwo an. Empfehlenswert wäre bei bei einem konkreten Inhalt.



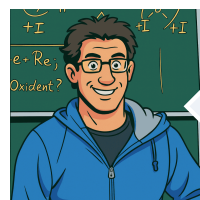
Aber wenn Sie eine gute Vorlage oder Idee für Materialien vorliegen haben, dann starten Sie doch einfach dort. Wichtig ist, dass Sie immer prüfen, welche Ziele sich erreichen lassen und ob Material, Methode zum Thema und den angestrebten Kompetenzerwartungen passen.

Und dann nacharbeiten



Verfeinern Sie ihre Planung. Nichts spricht dagegen, zu springen.

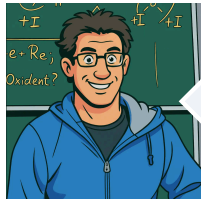
Machen Sie sich Notizen zu ihren Absichten und Hintergedanken. Schreiben sie ihr „Warum“ auf. Das hilft hinterher ungemein. Z. B. bei einer Diskussion mit Kolleg:innen, bei einer Verbesserung durch KI oder auch beim notieren ihrer Planung.



Wenn Sie mögen, können wir einmal gemeinsam durchgehen, wie man eine bereits bestehende, sinnvolle Planung mit KI verbessern kann.

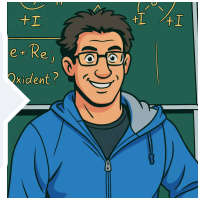
M4 Ein Schritt weiter gedacht

Wenn Sie später über Unterricht sprechen



Hier einmal **beispielhafte Gedanken**  für mögliche Items einer Unterrichtsnachbesprechung. Wir kommen an **anderer Stelle**  noch darauf zurück.

Diese Frage habe ich einmal KI ³ gestellt. Herausgekommen ist ein kurzer Audiofile. Vielleicht mögen Sie einmal hinein hören?



Wie kann ich dies in der Planung nutzen?



Wie kann ich den Leitfaden für die Unterrichtsnachbesprechung für mich nutzen?



00:00



00:00



Abb. 3: Audiobeschreibung ⁴

Einzelnachweise

¹ Gregor von Bortel

² Quellenangabe

³ Gregor von Borstel mit notebooklm.google.com, Prompt: *Ich bin Fachleiter Chemie in NRW (Gymnasium/Gesamtschule).*

Die Karten in der Quelle stellen mögliche Beobachtungspunkte dar, die ich als Fachleiter nutze. Sie sind eine Konklusion meiner langjährigen Berufserfahrung.

Ihr erster Zweck besteht darin, einen dialogischen Austausch in der Nachbesprechung eines Unterrichtsbesuchs zu ermöglichen. Mithilfe einer gezielten Auswahl an Beobachtungen sollen Gelungenes benannt und zugleich Möglichkeiten zur weiteren Professionalisierung eröffnet werden. Dabei handelt es sich ausdrücklich nicht um eine Checkliste, sondern um eine Art Menü zur Auswahl möglicher Gesprächsanlässe. Lehramtsanwärter und -anwärterinnen kennen diese Karten. Sie sollen verstehen, dass die dort genannten Aspekte auf dem Weg ihrer Professionalisierung hilfreich sein können. Erstelle eine Art Podcast für Referendarinnen und Referendare, der aufzeigt, welche Möglichkeiten diese Karten in der Nachbesprechung eines Unterrichtsbesuchs und

bereits im Vorfeld des Unterrichtsbesuchs für Lehramtsanwärter:innen eröffnen. Stelle heraus, dass es sich insgesamt um Beispiele handelt, die beobachtet werden können, aber nicht immer beobachtet werden müssen. Erläutere ausgewählte Punkte: Was ist jeweils damit gemeint?

Hebe insbesondere hervor, welchen konkreten Nutzen ich als Lehramtsanwärterin im Fach Chemie (Gymnasium/Gesamtschule) aus diesen Karten ziehen kann, wenn ich mich nach einem Unterrichtsbesuch in einer Nachbesprechung darüber austausche.

⁴ Gregor von Borstel, Bild erstellt mit ChatGPT 5.2, Audiokommentar erstellt mit NotebookLM, 2025